

# Gershom Scholem und die Allgemeine Religionsgeschichte

von  
Elisabeth Hamacher

---

Walter de Gruyter  
Berlin · New York

---

1999

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Einleitung .....	1
Erster Teil	
1 Literatur zu Gershom Scholem .....	11
1.1 „Buber vs. Scholem“ und andere Kontroversen .....	11
1.1.1 Scholem und Buber .....	12
1.1.2 Baruch Kurzweil und der Streit um den jüdischen Messianismus .....	21
1.1.3 Weitere Debatten .....	24
1.2 Scholems Werk als Gegenstand der Interpretation .....	27
1.2.1 Die Monographien (Biale, Schweid, Dan) .....	27
1.2.2 Moshe Idels neue Perspektiven .....	34
1.2.3 Deuter des Judentums zwischen religiöser Tradition und säkularer Moderne .....	36
1.2.4 Scholems Zionismus und sein „deutsches Erbe“ .....	43
2 Der „Schafspelz des Philologen“: Scholems Selbstverständnis als Historiker .....	49
2.1 Religiöser Anarchismus und dialektischer Säkularismus .....	50
2.1.1 „I have never cut myself off from God ...“ .....	50
2.1.2 Die Konkretisierung der Tora in der Halacha .....	52
2.1.3 Religiöser Anarchismus .....	54
2.1.4 Die Dialektik des Säkularismus .....	57
2.1.5 „I certainly am <i>not</i> a mystic ...“ .....	60

2.2	Geschichte und Metaphysik .....	62
2.2.1	Philologie als Hohlspiegel .....	62
2.2.2	Die Objektivität der Geschichtswissenschaft oder: Philologie als Zauberstab .....	68
2.2.3	Fazit .....	71
3	Allgemeine Religionsgeschichte in der Weimarer Republik .....	73
3.1	Gershom Scholem als „Kind der Religionsgeschichtlichen Schule“ .....	73
3.1.1	Begriff und Programm der Religionsgeschichtlichen Schule .	74
3.1.2	Scholems frühe Beschäftigung mit Bibelkritik und allgemeiner Religionsgeschichte .....	79
3.1.3	Wilhelm Bousset und Richard Reitzenstein als Vertreter der Schule .....	84
3.2	Die klassische Religionsphänomenologie .....	88
3.2.1	Rudolf Otto, Friedrich Heiler und die „verstehende Religionswissenschaft in der Weimarer Zeit“ (R. Flasche) ....	88
3.2.2	Das theologische Selbstverständnis der „vergleichenden“ Religionswissenschaftler .....	95
3.2.3	Prinzipielle Abgründe zwischen Scholem und den christlichen Wissenschaftlern .....	99

## Zweiter Teil

4	Scholems Wesensbestimmung der jüdischen Mystik .....	105
4.1	Gershom Scholem als Phänomenologe der Kabbala? .....	105
4.1.1	„... wie die Religionsgeschichte lehrt“ .....	110
4.1.2	Typen der Religionsgeschichte .....	113
4.1.3	Die „vornehmsten Gestaltungen“ der Religion .....	115
4.1.4	Scholems Äußerungen über Religionsphänomenologie .....	119
4.1.5	Das Wesen des Judentums .....	122
4.1.6	Scholems historischer Wesensbegriff und Ottos phänomenologische Wesensschau .....	127
4.2	Die Wesenszüge der jüdischen Mystik .....	133
4.2.1	Mystik als symbolische Auslegung der Tradition .....	136
4.2.2	Die „Auferstehung des Mythos im Herzen des Judentums“	143
4.2.3	Mystik als besondere religiöse Erfahrung .....	151
4.2.4	Mystik als Produkt historischer Krisen .....	160

5 Die „Stadien der Religionsgeschichte“ .....	165
5.1 Vorbemerkung: Kabbalistischer Symbolismus als Herzstück der Scholemschen Kabbalaforschung .....	165
5.2 Das mythische Denken .....	170
5.2.1 Mythos als Einheitsbewußtsein .....	170
5.2.2 Das primitive Denken .....	177
5.2.3 Das gnostische Denken .....	184
5.2.4 Gnostisch-mythisches Denken als intuitive Welterkenntnis.....	190
5.3 Mystik und lebendige Religion .....	195
5.3.1 Religion als lebendiger Organismus .....	196
5.3.2 Denken und Leben .....	199
5.3.3 Mystik und prophetische Religion .....	203
5.3.4 Religion und Religiosität .....	213
5.3.5 Lehre und Leben .....	220
6 Die mystische Erfahrung .....	229
6.1 Vorbemerkung: Zum allgemeinen Konsens in der Scholem-Rezeption .....	229
6.2 Die Einheit der mystischen Erfahrung und das Verhältnis von Erfahrung und Deutung in der älteren Mystikforschung .....	235
6.2.1 Einheit und Vielfalt der Mystik, unmittelbare Erkenntnis und Ideogramm nach Rudolf Otto .....	235
6.2.2 Die Einheit der dualistischen Erfahrung und ihre Beschreibung durch Symbole bei Evelyn Underhill .....	241
6.2.3 Zur Theorie mystischer Symbolsprache: E. Récéjac .....	243
6.2.4 Die Diskussion über das Verhältnis von Erfahrung, Interpretation und Tradition (Delacroix, Coe, Jones) .....	246
6.3 Scholems Theorie mystischer Erfahrung .....	250
6.3.1 Die dualistische „Urerfahrung“ und ihre „Ausdrucksformen“ .....	250
6.3.2 Das Verhältnis von Erfahrung und Deutung .....	257
6.3.3 Die verschiedenen Deutungen .....	262
6.3.4 Mystik und Pantheismus .....	267
6.3.5 Das Symbol als Ausdruck mystischer Erfahrung .....	270
6.3.6 Mystische und religiöse Erfahrung .....	274

7	Das religiöse Bewußtsein.....	277
7.1	Das religiöse Individuum .....	277
7.1.1	Scholems Polemik gegen die „reine Innerlichkeit“ .....	277
7.1.2	Mystik als Weltflucht in der Allgemeinen Religionsgeschichte .....	279
7.1.3	Der Mystiker und die Gemeinschaft nach Scholem .....	282
7.1.4	Das schöpferische religiöse Genie .....	287
7.1.5	Der Homo religiosus bei Scholem .....	291
7.2	Die religiösen Ideen und ihre Dynamik.....	296
7.2.1	Innere und äußere Antriebskräfte der Religionsgeschichte .	297
7.2.2	Historische und strukturelle Erklärung .....	302
7.2.3	„Alchemie der Ideen“ (Hans Jonas) .....	306
7.2.4	Religiöser und psychischer Faktor .....	309
7.2.5	Die Psychologie der Religionsgeschichtlichen Schule .....	313
7.2.6	Die religiösen Ideen und ihr irrationaler innerer Kern .....	316
7.3	Das religiöse Gefühl (Fazit) .....	319
7.3.1	Die Verbindung von religiösen Ideen und Gefühlen im religiösen Bewußtsein .....	319
7.3.2	Das religiöse Gefühl und das Erlebnis des Numinosen .....	322
8	Schluß .....	327
9	Literaturverzeichnis .....	333
9.1	Schriften von Gershom Scholem .....	333
9.1.1	Autobiographische Schriften (Erinnerungen, Briefe, Interviews) .....	333
9.1.2	Monographien, Sammelbände .....	334
9.1.3	Sonstige Schriften (Artikel, Aufsätze, Rezensionen u.a.) .....	335
9.2	Literatur zu Gershom Scholem .....	337
9.2.1	Monographien, Sammelbände .....	337
9.2.2	Artikel, Aufsätze, Rezensionen u.a. ....	337
9.3	Weitere Literatur .....	345
	Abkürzungen .....	357
	Zur Transkription des Hebräischen .....	359